

unterstützung für einzelne Berufsgruppen und erklärte sich im wesentlichen mit den dazu vorgesehenen Maßnahmen einverstanden.

Der Einführung eines wesentlich vereinfachten Verfahrens für die Nachprüfung der Befreiungsanzeigen wurde zugestimmt, ebenso einer allgemeinen Regelung der Behandlung von Erlaßgesuchen für Zahlungsrückstände an die Reichsanstalt.

Verbesserung der Statistik über arbeitslose Angestellte sowie Bekanntgabe von Arbeitsmarktberichten durch die Arbeitsämter in der örtlichen Tagespresse wird in Aussicht gestellt.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen.

Die Lage des Arbeitsmarktes in der vergangenen Woche ist sehr uneinheitlich. Das Baugewerbe zeigte in den Großstädten noch erhöhte Aufnahmefähigkeit für Facharbeiter, während in den meisten übrigen Bezirken die Entlassungen beträchtlich die Einstellungen überwiegen.

Staltet und lest das Pulsnitzer Tageblatt!

Sport.

Mehr Schlichtheit im Sport. Der Generalsekretär des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Dr. Diem, hielt in Frankfurt a. M. im neuen Bootshaus der Rudergesellschaft Germania im engeren Kreise eine Rede von programmatischer Bedeutung über die Krise im Sport.

Hinter dem Ball. Nordböhmern schlägt Chemnitz 4:3. Wie in jedem Jahr zum Reformationstag, so hatte auch diesmal wieder eine Chemnitzer Mannschaft eine nordböhmische Fußballmannschaft zu Gast.

Dresden—Chemnitz 5:2 (2:1). Einen Sieg der Dresdener brachte das Wasserball-Städtelepiel zwischen Dresden und Chemnitz, in dem sich die Dresdener für die lechzig erlittene Niederlage revanchierten.

Die Berliner Nachtigall

Familienroman von Elisabeth Ney Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Miriam trank langsam den Kaffee. Ihre Gedanken weilen im Schloß am grauen Felsen, wo sie Helmar suchte. Zum ersten Male dachte sie daran, daß er in fünf Wochen auch nach Berlin ins Krankenhaus zurückkehren würde, wenn sein Urlaub zu Ende war.

mäßigem Spiel beider Mannschaften unentschieden 3:3, nachdem zur Pause die Dresdener mit 2:1 geführt hatten.

Dresdener Schwimmer siegen in Brünn. Der zweite in Brünn ausgetragene Hochschulschwimmwettkampf zwischen Dresden und Brünn wurde von der Dresdener Mannschaft mit 26:13 Punkten gewonnen.

Regelkampf Berlin—Magdeburg. In einem Städtelempf, den sich Berlin und Magdeburg lieferten und der über je 50 Kugeln auf Bohle und Kipfahnt ging, siegte die repräsentative Mannschaft des Freien Reglerbundes Berlin mit 3148 zu 3121 Holz.

Börse und Handel

Amliche sächsische Notierungen vom 1. November.

Dresden. Die Börse eröffnete in schwacher Haltung. Infolge mangelnden Angebots und fehlender Kaufkraft kam es auf dem Aktienmarkt zu zum Teil empfindlichen Kursverlusten, denen nur bescheidene Aufbesserungen gegenüberstanden.

Leipzig. Die Börse hatte durchwegs eine schwächliche Haltung aufzuweisen. Polyphon verloren 21 Prozent, Norddeutsche Woll 6, Stöhr 4,75, Sächsische Bodentredit 4,5, Faradit 3, Barnatant und Leipziger Kreditbank je 2 Prozent.

Chemnitz. Die Börse verlief ruhig und lustlos. Die Kurse bröckelten auf fast allen Marktgebieten ab. Wambener verloren 8,75 Prozent, Schubert u. Salzer und Karl Hamel vermochten Aufbesserungen durchzusetzen.

Berliner Börse vom Donnerstag.

Die Ausprägung in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie kam ziemlich überraschend, hatte man doch bis zum letzten Augenblick mit der Möglichkeit einer Verständigung gerechnet.

Amliche Devisen-Notierung

Table with columns: Devisen (in Reichsmark), 1. November Gold, 31. Oktober Gold, Brief. Rows include New York, London, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Oslo, Stalien, Schweiz, Brüssel, Prag, Wien, Spanien.

Bankdiskont: Berlin 7 (Combard 8), Amsterdam 4%, Brüssel 4, Italien 5%, Kopenhagen 5, London 4%, Madrid 5, Oslo 5%, Paris 3%, Prag 5, Schweiz 3%, Stockholm 4%, Wien 6%.

Effektenmärkte.

Heimische Renten weiter abgeschwächt, Neubefehl 14 Prozent. Ausländische Renten: Bosnier erreichten mit 40,50 einen neuen Höchstkurs (plus etwa 2,25 Prozent). Schiffahrtswerte schwächer. Bankaktien bis zu 8 Prozent niedriger.

Amliche Notierung der Mittagsbörse ab Station. Mehl und Kleie brutto einschl. Sad frei Berlin.

Table with columns: 1000 kg, 1. 11., 31. 10., Mehl 70 %, 1. 11., 31. 10. Rows include Weiz. märt., Weizbr., März, Mai, Rogg., Weizenkleie, Roggenkleie, Weizenmehl, Raps, Weizen, Erbsen, Bittererbsen, Futtererbsen, Weizen, Ackerbohnen, Wicken, Lupinen, Geradella, Rapsstüchen, Weizen, Weizen, Soja-Extrakt, Soja, Rapsstüchen.

*) Heftolltergewicht 74.50 kg. *) do. 68 kg.

Berliner Butterpreise. Amliche Notierung im Verlehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Frucht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten: 1. Qualität 196, 2. Qualität 179, abfallende Sorten 159 Rm. (unverändert). Tendenz: Fest.

Berliner Kartoffelerzeugerpreise. Je Zentner waggonfrei märkischer Station. Amliche ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin.

Berliner Wagerviehmarkt. (Amlicher Marktbericht vom Wagerviehhof in Friedrichsfelde.) Auftrieb: 446 Rinder, darunter 385 Milchkühe, 12 Bullen, 49 Jungvieh, 165 Kälber, 394 Pferde.

Berliner Wagerviehmarkt. (Amlicher Marktbericht vom Wagerviehhof in Friedrichsfelde.) Auftrieb: 446 Rinder, darunter 385 Milchkühe, 12 Bullen, 49 Jungvieh, 165 Kälber, 394 Pferde.

Local-Erfindungs-Schau.

vom Patentrecht D. Krüger & Co., Dresden N. 1. Auskünfte an die Vater; Abdrücken. Gerhard Herrmann, Hauswalde; Gesellschaftsspiel (Gm.) und Weisheitsalter mit Spitzer (Gm.) — Fa. J. & Co. Schura, Grobdrückerei; Fostenträgerbiete (Gm.) — Feig Knopack, Pulsnitz; Ende mit perlatraem Rand (Gm.) — Erich Schiffer & Oskar Hofmann, Kamenz; Kollschuh (Gm.) — Leo Rhein, Eibau; Durch Fingerdruckhebel zu betätigende Platterbremse, die bei voller Fahrt einsetzt und gelöst werden kann (Gm.) — Hellmuth Rogge, Abbau; Stangenartikel mit Parallelanker kombiniert (Gm.) — Alwin Herzog & Sp. Künzler, Neugersdorf; Färbvorrichtung zum Schattenschieben von Färbekämen gewickelten Webstühlen oder Gewebn. (Ausg. Pat.) — Alwin Weber, Grobdrückerei; Kältigehankkonstruktio mit Profiholzstangen, Korplatten, Aufsichtskanten und holzamentlich Ueberzugswaffe. (Gm.)

Kirchen-Nachrichten

22. Sonntag n. Trin., den 4. November, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Sammlung. — Mittwoch, den 7. November, abends 8 Uhr Frauenverein im „Oberen Gasthof“ in Vichtenberg. — Donnerstag, den 8. November, nachm. 5 Uhr Großmutterverein im Konfirmandenzimmer. Reichenbach 22. Sonntag n. Trin.: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 1/11 Uhr Unterredung mit den konfirmierten Jungfrauen über letzten drei Jahrgänge. — Dienstag, den 6. November, abends 8 Uhr Frauenverein im Gasthof zu R. d. nach. Wichtige Besprechung.

„Nur keine Angst, liebes Fräulein Wahren“, ermunterte er sie. „Direktor Winter frisst Sie nicht, er ist froh, daß er die kleine Nachtigall erwischt hat. Seien Sie nur nicht gar zu ängstlich, und zeigen Sie ruhig etwas Selbstbewußtsein, Sie können es sich bei dieser wunderbaren Stimme schon leisten. Uebrigens, Mutter, die ganz entzückt von Ihnen ist, läßt Sie herzlich grüßen und Ihnen Hals- und Beinbruch wünschen. Wenn alles klappt, kommen Sie dann sofort mit zu ihr hinaus; denn es gibt wegen der Toilettenfrage zum Abend noch allerlei zu besprechen. Doch, nun kommen Sie!“

Langsam hatte er sich vom Stuhl erhoben, und war unbewußt einige Schritte der Bühne zugegangen, dann blieb er stehen und bedeckte beide Augen mit seinen Händen. „Dorhin, dorhin —“, sang Miriam Wahren leise, wie abwesend. Der letzte Aktord war vertungen, niemand sprach. Blöcklich aber kam Leben in den kleinen, dicken Direktor. Mit einem Satz stand er trotz seiner Körperfülle auf der Bühne, und preßte fast leidenschaftlich Miriams Hände. „Schön war das, schön, liebes Fräulein“, rief er begeistert. „Paulsen, wo haben Sie nur dieses entzückende Mädelchen mit der Engelsstimme aufgegebelt? Bravo! bravo! liebes Fräulein, ganz blüherant ist's mir allem Routine bei dem Klang dieser Stimme ums Herz geworden. Herr Gott, wird das einen rasenden Erfolg heute abend geben. Kinder, Kinder, wir haben mit dieser Mignon das große Los gewonnen! Das wird eine Glanznummer, wie sie ganz Berlin nicht aufzuweisen hat. Haben Sie schon einen Künstlernamen? Nein, nein, ist nicht nötig, ich habe ihn bereits! Berliner Nachtigall! müssen Sie sich nennen, famos, famos! Die Berliner Nachtigall, Paulsen, was sagen Sie dazu?“

(Fortsetzung folgt.)